

Der unbekannte Lokalheld

Dr. Peter Sindlinger beleuchtet das Leben des Dürrenmenger Vikars Immanuel David Mauchart

Mühlacker. Eine spannende Lebensgeschichte und Einblicke in das Wirken eines Vorreiters auf dem Gebiet der Psychologie haben die Besucher eines Vortrags von Dr. Peter Sindlinger im Dürrenmenger Andreas-Gemeindehaus zu hören bekommen.

Entgegen der generellen Annahme, Sigmund Freud sei der Anfang des psychologischen Denkens zu Beginn des 20. Jahrhunderts, stellte ein Pionier bereits mehr als 100 Jahre vor ihm ähnliche moderne Überlegungen und Methoden in einer damals noch sehr jungen Wissenschaft an. Dass eben jener Vordenker eine Zeit lang in Dürrenmenger lebte und wirkte, ist in der Region kaum bekannt.

Der 1764 in Tübingen geborene Immanuel David Mauchart war von 1785 bis 1788 Vikar in Dürrenmenger und kümmerte sich neben seiner Aufgabe als Theologe auch um das Innenleben der Bewohner. Revolutionär an seinen Methoden war der völlig neue Ansatz, die Betroffenen und Patienten sprechen zu lassen, unabhängig davon, welchem Wahn sie verfallen waren. Mit dem reinen Zuhören und Protokollieren der Sitzungen setzte er sich von zeitgenössischen Praktiken ab.



Die Fall-Berichte sind erhalten geblieben, die in stimmiger Rhetorik vom erblindeten Rezitator Manfred Tretter vorgetragen wurden und die Informationen auf plastische Weise untermauerten. Der Referent Dr. Peter Sindlinger, der eine umfangreiche Dissertation über Mauchart verfasste, hatte unter anderem auf Wunsch des Stadtarchivs Mühlacker und des Historisch-Archäologischen Vereins die Einladung angenommen, einen Vortrag über das Wirken Maucharts im Enzkreis zu halten.

Sindlinger spricht den Aufzeichnungen Maucharts eine große Bedeutung zu, und vier der nicht ganz einfach formulierten Texte trug Manfred Tretter vor. Mauchart wies weit vor Freud auf multiple Persönlichkeiten und deren Problematik hin.

Fällt heute der Begriff Erfahrungsseelenkunde, so geschieht dies meist im Zusammenhang mit Maucharts Berliner Kollegen Karl Philipp Moritz, der in seiner ersten psychologischen Zeitschrift auch die Aufsätze und Arbeiten des Dürrenmenger Vikars veröffentlichte. Doch gemeinhin werde dessen Bedeutung verkannt, sagte Sindlinger. Noch heute werde zwar oft auf ihn verwiesen, doch sei es ein Rätsel, warum dem Pionier bis heute wenig Anerkennung entgegengebracht werde. Er sei schlichtweg den wenigsten ein Begriff. Dabei habe er in seinem späteren Leben in Tübingen unter anderem Hegel, Hölderlin und Schelling unterrichtet. Sindlingers Dissertation „Lebenserfahrung(en) und Erfahrungsseelenkunde“ ist

in seinem eigenen Verlag erschienen. Vielleicht beschert sie dem vielfach begabten Mauchart die verdiente Würdigung.

(Mühlacker Tagblatt vom 25.10.2013, Text u. Foto: Tobias Rieger)